

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Juni 1948

Blatt 857

## Eiserne Räumungswagen fahren durch die Wiener Kanäle

Heuer sind es 25 Jahre her, daß die Stadtverwaltung den Kanalräumungsbetrieb übernommen und damit die sanitären Verhältnisse Wiens weitgehend verbessert hat. Sie stellte sich damit in eine Reihe mit den fortschrittlichsten Großstädten Europas.

Vor dem ersten Weltkrieg wurde die Kanalräumung von 15 bis 20 Privatunternehmungen besorgt. Da deren Gebühren selbstverständlich auf einen Reingewinn abzielten, wodurch die Steuerträger dauernd schwer belastet wurden, trat im November 1920 an ihre Stelle eine Arbeitsgenossenschaft der Kanalräumer Wiens, die als einziger Kontrahent im Auftrage der Stadtverwaltung arbeitete. Aber auch die Schaffung dieser Genossenschaft erwies sich noch nicht als befriedigende Lösung, so daß sich die Stadt Wien entschloß, nach Ablauf des alten Vertrages am 1. Juli 1923, den gesamten Räumungsbetrieb in eigener Regie weiterzuführen. Das Inventar wurde der Genossenschaft um 750,908.000 Kronen abgelöst, die Arbeiter und Angestellten in den Gemeindedienst übernommen und mit dem Verband der Kanalräumer Österreichs ein Kollektivvertrag abgeschlossen. So wurde es möglich, die Kanalräumung in Wien ohne Rücksichtnahme auf irgendwelche Profitinteressen, lediglich den Erfordernissen der Hygiene anzupassen und zu modernisieren. Die Räumung der Sammelkanäle wurde von da an durch eiserne Räumungswagen besorgt, die selbsttätig durch den Druck des angestauten Wassers Schwer- und Senkstoffe in den Kanälen vor sich herspülen, um sie zu geeigneten Schächten zu schaffen, wo sie ebenso wie in den Schotterfängen durch elektrische Förderkräne hochgezogen und mit Lastautos abtransportiert werden können. Es gibt Fäkalienkesselkraftwagen mit Vakuumpumpe zur Räumung der in Gebieten

ohne Kanalisation leider noch immer unvermeidlichen Senkgruben, eiserne Geräte zur Reinigung der Kanalrohre, wie Rohrbürsten, Kanalpflüge, Wurzelschneider, Kanalschnecken usw., die an Drahtseilen durch die Rohre gezogen werden und sie wieder blank machen. Dies alles sind Einrichtungen, die erst die Stadtverwaltung eingeführt hat. Auch die Betriebsstätten mit den Umkleide- und Bereitschaftsräumen, die bei den Privatunternehmen in 23 Lokalen in Privatgebäuden über das ganze Stadtgebiet verteilt un-<sup>tergebracht</sup> waren, wurden von der Gemeindeverwaltung modernisiert und zu- meist in städtische Objekte verlegt. Sie enthalten alle erforderlichen Einrichtungen wie Kleiderablagen, Bäder, Zentralheizung, Fernsprechanlagen usw.

Darzeit hat die Magistratsabteilung 30, Kanalisation, die auch die Planung, den Bau und die Erhaltung der Kanalisationsanlagen sowie die erforderlichen baupolizeilichen Erhebungen und Überwachungen durchführt, einen Stand von 72 Beamten und 297 Arbeitern, gegenüber 81 Beamten und 438 Arbeitern im Jahre 1923. Dabei hatte das Straßenkanalnetz im Jahre 1923 eine Länge von 957 km und das Hauskanalnetz eine solche von 1602 km. Außerdem bestanden damals 2708 von der Stadtverwaltung zu räumende Senkgruben. Jetzt ist die Länge des Straßenkanalnetzes auf 1237 km angewachsen, die der Hauskanäle auf 1925 km und die Zahl der Senkgruben auf 12.375.

Während des zweiten Weltkrieges wurde auch das Wiener Kanalnetz zum Teil zerstört und schwer beschädigt. Bisher wurden 1681 Gebrechen festgestellt, die fast alle behoben sind. Der gesamte Park an Fäkalienkesselwagen von 28 Kraftwagen und 3 Anhängern war nach Kriegsschluß nicht mehr vorhanden. Wenn es trotz diesen Schwierigkeiten gelungen ist, die Stadt Wien seuchenfrei zu erhalten, alle Schäden in kürzester Zeit wieder zu beheben und den Wagenpark mit ausländischer Hilfe bis heute wieder auf 22 Kraftwagen und 3 Anhänger zu bringen, dann war dies in erster Linie nur durch die aufopfernde Arbeit des Personals der Magistratsabteilung 30 möglich.

Morgendliche Stromstörung  
=====

Infolge einer Störung in der 5.000 V-Anlage des Umspannwerkes Süd trat um 7.08 Uhr, wie das E-Werk mitteilt, ein vorübergehender Stromausfall ein, der unter anderem auch eine Verkehrsunterbrechung auf der Stadtbahn und den Straßenbahnlinien 60, 62 und 8 zur Folge hatte. Durch Umschaltung konnte die Störung um 7.24 Uhr behoben werden.

Ausgabe von Zwiebeln  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 16 der neuen Lebensmittelkarte erhalten alle Verbraucher über 3 Jahren nach Maßgabe der Anlieferung  $\frac{1}{8}$  kg Zwiebeln bei ihrem Erdäpfelhändler. Wer mit Erdäpfeln nicht rayoniert ist, kann die Zwiebeln in einem Nachzüglergeschäft beziehen. Diese Geschäfte sind in jeder Marktamtsabteilung zu erfragen.

Preise für Gemüse  
=====

Ab Donnerstag, den 17. Juni, gelten nachstehende neue Verbraucherhöchstpreise:

Kohlrabi, (Mindestdurchmesser 7 cm)			
nur mit Herzblätter	A je kg	S	2.75
alle andere Ware	" "	"	1.28
Karotten (Mindestdurchmesser 1,5 cm)			
ohne Grün	A je kg	"	1.95
"	"	A je 10Stk.	0.50

Mit Rücksicht auf widersprechende Angaben wird festgestellt, daß der Verbraucherhöchstpreis für jugoslawische Kirschen S 4.80 je kg beträgt.

Verkehrserziehung mit Belohnung  
=====

Im Rahmen der Verkehrserziehungswoche, die von der Wiener Polizeidirektion in der Zeit vom 12. bis 18. April ds. J. durchgeführt wurde, hat die Polizeidirektion gemeinsam mit dem Wiener Stadtschulrat einen Schülerwettbewerb im Zeichen mit Themen aus dem Gebiete des Verkehrsrechtes durchgeführt. Wie zu erwarten war, hat dieses Thema bei der Wiener Schuljugend lobhaften Widerhall gefunden, dessen Ergebnis hunderte Zeichnungen gewesen sind. Die 55 besten Arbeiten wurden von der Polizeidirektion prämiert. Die Verteilung der Prämien, die in einer Verkehrsfiabel, einem Diplom, einem kleinen Geldbetrag und einem Päckchen Zuckerln bestanden, erfolgte heute nachmittags im Rahmen einer kleinen Feier im Festsaal des Polizeipräsidioms. Auf langen Tafeln waren die prämierten Schülerarbeiten zur Besichtigung aufgelegt. Sie zeigten durchwegs das große Interesse der Kinder an allen Verkehrsproblemen und ihren oftmals fachmännischen Blick für diese Fragen. Unter den ausgestellten Arbeiten befanden sich auch Arbeiten eines einarmigen und eines Zöglings der städtischen Taubstummen-erziehungsanstalt.

Zur Feier hatten sich Polizeipräsident Holubek mit den leitenden Beamten des Polizeipräsidioms und den Leitern der zuständigen Abteilungen, Landesschulinspektor Dr. Kraßnigg vom Stadtschulrat und Sektionsrat Dr. Führich vom Bundesministerium für Unterricht eingefunden. Die prämierten Kinder füllten mit ihren Eltern den Saal.

Polizeipräsident Holubek gab seiner Freude Ausdruck, im Festsaal des Polizeipräsidioms Wiener Schulkinder begrüßen zu können, die im Kampf gegen die Gefahren der Straße, die vor allem die Kinder bedrohen, an die Seite der Polizei getreten sind, um mit den Polizisten gemeinsam Erziehungsarbeit zur Verkehrsdisziplin zu leisten. An den Veranstaltungen der Verkehrserziehungswoche war die Wiener Schuljugend mit ihren Lehrern besonders rege beteiligt. Wir können die Verkehrsunfälle zwar nicht gänzlich ausmerzen. Aber wir wollen uns bemühen, sie durch richtiges Verhalten auf der Straße

weitestgehend einzuschränken. Die Kinder haben die Lehren der Verkehrserziehungswoche nicht nur für sich empfangen, sie haben zu Hause über die Verkehrsordnung berichtet und sind so zugleich zu Erziehern ihrer Eltern geworden. Mit Genügtuung konnte der Polizeipräsident feststellen, daß die Verkehrserziehungswoche ein großer Erfolg gewesen sei.

Landesschulinspektor Dr. Kraßnigg überbrachte die Grüße des Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrates Dr. Zechner, der durch den Besuch des Generalsekretärs der Unesco, Prof. Dr. Huxley, am Erscheinen verhindert ist. Er rühmte einleitend das entgegenkommende und freundliche Verhalten der Polizeibeamten, die sich als die Pädagogen der Straße bereits bewähren. Die Schule der Gegenwart will dem Leben dienen, selbst ein Stück Loben sein und unterstützt selbstverständlich alle Bestrebungen, die dem Zweck dienen, das Leben zu sichern und zu verbessern. Namens des Stadtschulrates dankte er dem Polizeipräsidenten, daß er der Schule Gelegenheit gegeben hat, an der Verkehrserziehung in so mannigfacher und auch der Erreichung des Lehrzieles dienenden Weise teilzunehmen.

Nach Liedervorträgen von Vera Roscha, am Klavier von Erwin Weiß begleitet, überreichte sodann der Vorstand des Verkehrsamtes der Polizeidirektion, Hofrat Dr. Lenikus, den Kindern die ihnen zugedachten Geschenke.

#### Eier für alle Verbraucher

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 28 der Eierkarte erhalten alle Verbraucher zwei Stück Eier gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kalorien-satz. Die Ausgabe erfolgt in Milch- und Lebensmittelgeschäften auf Grund der Rayonierung. Die Bezugsabschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen.

Angelobung des neuen Floridsdorfer Bezirksvorstehers  
=====

Heute nachmittag fuhr Bürgermeister Dr.h.c. Körner nach Floridsdorf, um dort in der Bezirksvorsteherung die Angelobung des neuen Bezirksvorstehers, Ernst Theumer, vorzunehmen, der an Stelle des Bezirksvorstehers Jonas tritt, dessen Wahl zum Stadtrat für Ernährungsangelegenheiten der Gemeinderat am Freitag beschliessen wird. Bezirksvorsteher Theumer gehört der provisorischen Bezirksvertretung von Floridsdorf seit Mai 1946 an.

Der Bürgermeister verband die Angelobung und Einführung des neuen Bezirksvorstehers in sein Amt mit dem Dank an den scheidenden Bezirksvorsteher Jonas, der in schwerster Zeit dieses Amt übernommen und zum Wohle des Bezirkes Floridsdorf, aber auch der Stadt Wien geführt hat.